

# Bürgervereinigung Kinderhaus

für Kultur - Heimatpflege - Naturschutz



An die Bezirksvertretung Münster-Nord  
z. Hd. Herrn Manfred Igelbrink  
Kristiansandstr. 15

48159 Münster

Heimatmuseum in Kinderhaus  
48159 Münster, Kinderhaus 15  
an der St.-Josef-Kirche



Münster, 5.7.2018

## Wegebenennung in Kinderhaus

Sehr geehrte Damen und Herren der Bezirksvertretung Münster-Nord.

Von Herrn Frese habe ich erfahren, dass die Stadt eine andere Straße in Kinderhaus, mit der Bezeichnung Ruth-Pfau-Weg, vorgeschlagen hat. Diese soll im Quartier Moldrickx liegen.

Für das Wohngebiet, ehemals Moldrickx, hatte ich am 17.10.2017 auch eine Straße mit dem Namen Hugo-Moldrickx-Weg vorgeschlagen. Die Familie hat das befürwortet und würde sich freuen, wenn auch eine Straße nach dem Gründer benannt wird.

Da ja der Ruth-Pfau-Weg nun an der vorgesehenen Stelle wegfällt, bitte ich trotzdem um eine Benennung dieses Weges.

Grund: Dieses Wäldchen von der Großen Wiese bis zum Rosa-Posekardt-Weg wurde früher der „Schwatte Kottenbusch“ bezeichnet. Der Hof Kuhlenkötter (heute Schulzentrum) wurde früher der „Swarte Kotten“ genannt. Vermutlich aus der Zeit, als in Kinderhaus noch Schwarztorf gestochen wurde, oder weil der Kotten zur Kirchenvikarie gehörte. Ich glaube aber an die erste Begründung.

Um diese Bezeichnung nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, bitte ich die Benennung „Schwatter-Kotten-Busch“ oder „Am schwatten Kottenbusch“ für diesen Weg vorzunehmen.

So bleibt in Kinderhaus Geschichte lebendig.

Viele Grüße aus dem Heimatmuseum

Walter Schröer  
1. Vorsitzender

**1. Vorsitzender**  
Walter Schröer  
Pastoresch 11  
48159 Münster  
Tel.: 0251 211609

**Stellv. Vorsitzender**  
Dr. Christopher Görlich  
Janningsweg 63  
48159 Münster  
Tel. 0251 2639625

**Schriftführerin**  
Marianne Jansen  
Haubrockweg 16  
48159 Münster  
Tel.: 0251 211689

**Schatzmeister**  
Rainer Mutze  
Grevener Str. 442  
48159 Münster  
Tel.: 0251 211187

**Konto des Vereins**  
Sparkasse Münsterland Ost  
Kto 9003 625 BLZ 400 501 50

IBAN DE74 4005 0150 0009 0036 25  
BIC WELADED1MST

## **Der „Swarte Kotten“**

**Am 21. Aug. 1422 verkauften die Herren Bernd Warendorp, Heydenrik Kerkeringh, Gerwin de Buk, Bernd Cleyvor und Elzeken van den Hamme den Hof Brüning und den Swarten Kotten an Johan van der Tynnen, einem Nachfahren von Udo van der Tynnen. Johan van der Tynnen verkauft den Hof und den Kotten an die Provisoren des Leprosenhauses und mit ihm auch Hille van der Wyck, die Anteile besaß. Der Kotten hatte 85 Morgen Grundbesitz.**

**Ab 1450 bildete er die Lebensgrundlage für den Vikar der St. Gertrudis Pfründe, der jedoch nicht immer dort wohnte. Der Vikar war für den neuen Marienaltar eingesetzt worden. Seine Aufgabe war es, den Rektor zu unterstützen, bestimmte Messen zu lesen und die Finanzen zu verwalten. Die jährliche Rente betrug 11 rheinische Gulden.**

**Die ersten Vikare haben den Grundbesitz selbst bewirtschaftet, er wurde jedoch ab 1515 anderweitig verpachtet. 1582 brannte im Sommer das Gebäude bis auf den Grund ab. Vikar Johann Schenckell übernahm den Kotten wieder. Er war Dekan der Priestervereinigung Kaland in Nienberge und alle seine Mitbrüder steuerten zum Wiederaufbau bei.**

**Die Vikarie trug nach seiner Neustiftung seit 1587 den Namen „St. Gertrudis et Elisabeth“. Da das Einkommen der Vikare nicht reichte, wurde der Vikar Hermann Kerstiens (1613-1638) auch Pastor von Gimfte. Mit dem Tod des Vikars Büren im Jahre 1805 wurde der Kotten nicht mehr bewirtschaftet und verpachtet.**

**Unter den Pächtern gerieten die Gebäude mehr und mehr in Verfall und sollten am 12.10.1806 verkauft werden. Durch den Einmarsch der franz. Truppen unterblieb der**

**Verkauf und wurden an den Kriminaldirektor Gosen  
verpachtet.**

**Vikar Tinckloh übernahm 1859 die Vikarie und wohnte  
mit dem Verwalter der Familie Gosen auf dem Kotten. Die  
Einnahmen betragen 85,70 RM jährlich. 1893 wurde der  
Kotten an den Käufer Köhne für 25.000 RM verkauft.  
Eine neue Vikarie entstand auf dem Eschkamp und wurde  
1904 bezogen. Dieses Haus wurde am 20.11.1944 durch  
Bomben zerstört.**

**Am 1.10.1908 erwarb der letzte Besitzer, der Ackerer  
Theodor Kuhlenkötter aus dem Kirchspiel Kemper-St.  
Mauritz, den Schwatten Kotten für 40.000 RM. Mit dem  
Baubeginn des Schulzentrums 1974 wurde der Schwatte  
Kotten abgebrochen und die Kuhlen rings um den Kotten  
mit seinen Steinen verfüllt. Eine Quelle aus den Kuhlen  
speist heute noch einen Bach Richtung Regenrückhalte-  
becken. In dem Bach befanden sich damals noch  
Flussmuscheln. Am ehemaligen Standort des Swarten  
Kotten befindet sich heute das Schulzentrum Kinderhaus.  
Der Name „Swarter Kotten“ oder „Schwatten Kotten“  
bezeichnet evtl. ein düsteres Haus oder auf dem Grund  
wurde damals schwarzer Torf gestochen, denn es befand  
sich hier früher Heide und Moor.**